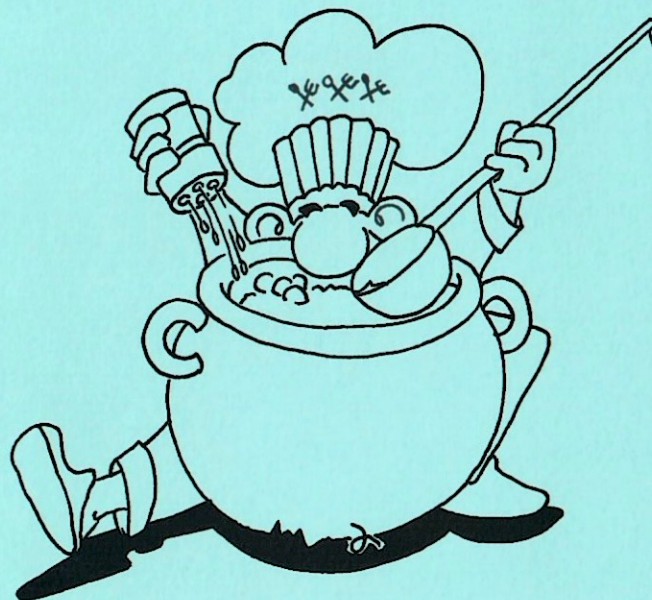




RHEINBUND MITTEILUNGEN



Diese Ausgabe:
- gut gewürzt und mit grosser Kelle angerührt -



2/99

Easy Banking rund um die Uhr.

BKB-welcome: 266 33 33

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadierlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 2/99

Nummer 224

erscheint vierteljährlich



**Nicht schlecht - erscheint
in der nächsten Ausgabe**



Liebe Leser

Auch in diesem Heft können wir ein
interessantes Menü an Berichten an-
bieten.

Zur Vorspeise empfehlen wir ein säu-
erliches Gompfibrot aus dem Glas der
Grossmutter.

Als Hauptgang offerieren wir eine
Rauchwurst nach Art der 1. Stufe.
Und als Dessert gibt es einen sehr
originellen Lager-Auflauf.

Wem das Menü nicht bekommen soll-
te, ist herzlich dazu eingeladen, ein
eigenes Rezept an die RhB-Küche
einzusenden.

Insbesondere fehlen uns die Gour-
met-Abteilungen der 3. und 4. Stufe
sowie des APV's.

**Bitte sendet eure Rezepte bis
zum 5. September 1999 an die be-
kannte Adresse:**

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 272 00 87
E-Mail: hirt.hp@bluewin.ch

Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadiabtei-
lung Rheinbund und des APVs der
Abteilung
Auflage: 530 Exemplare
Titelbild: Daniel Hirt v/o Asky

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Bericht des Abteilungsleiters.....	3
Pfadi-Tugenden sind out?.....	5
Säuerlicher Furz im „Gomfiglas“.....	7

Wolfsstufe

1. Stufen-Event.....	13
----------------------	----

Pfadistufe

Rangertag.....	15
Pfingstlager in Metzerlen.....	16
Sommerlager Stamm Fürstenstein.....	18

Raiderstufe

kein Bericht

Roverstufe

kein Bericht

APV

kein Bericht



ABTEILUNG

Liebe Leserin
Lieber Leser

Bericht aus der Abteilung? Hmm, was möchte der geneigte Leser wohl gerne von dieser meiner Seite erfahren? Bestandeszahlen, Finanzielles, Protokolle der letzten Hocks? Wohl kaum. Vielmehr was bis heute in der Abteilung so gelaufen ist, und was so alles in Angriff genommen wurde. Also, womit soll ich wohl an.....Am besten mit dem Anfang, oder? Mal sehen, wann war das letzte Rhb-Heftli.....ach Quatsch, einfach frisch von der Leber weg...

Ende Mai kämpften die Wölfe des Bezirks Rheinbund um den sagenhaften Schatz des Farbenkönigs; sämtliche Wolfsmeuten der Abteilungen Pro Patria, Möhlin, Rheinfelden und Rheinbund waren dabei, alles in allem etwa 100 Wölfe. In einem rassistischen Geländespiel sammelten sie verschiedene Gegenstände, um am Spiel der Tafelrunde teilnehmen zu können. Als Belohnung gab's dann vom Farbenkönig verschiedene Zaubertränke.

An Pfingsten trafen sich die Stämme Bärenfels, Fürstenstein und Sternen-

fels zum traditionellen Pfingstlager in Metzerlen. Dank dem guten Wetter und einer sehr guten Planung und einem der bisher unkonventionellsten Programme war es ein Pfingstlager, welches dem Motto "American Gladiators" zu 100% gerecht wurde und für jeden Teilnehmer ein prägendes Ereignis war. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an die Mitglieder der Abteilungsleitung und allen Hilfskräften für ihren Einsatz.

Vor den Sommerferien zogen die Wölfe der Meuten Mayenbühl und Dorenbach gegen das Grauen, welches sich in den Glitzersteinhöhlen eingenistet hatte. Im Vorfeld wurden sie ausgebildet, sämtlichen Gefahren zu trotzen und eroberten dann siegreich den schleimigen Schatz.

Wo ist er geblieben ? Unerhörterweise hat der Abteilungsleiter in diesem Jahr bei allen Besuchstagen der Stammes-Sommerlager mit Abwesenheit gegläntzt, dem Höhepunkt eines jeden Pfadijahres....

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien bestritten die Stämme Bärenfels und Fürstenstein ihre Zelt-

Lager, Sternenfels begnügte sich mit einer Powerwoche Wanderlager. Ich hoffe, dass die Sola's allen Teilnehmern gefallen haben und in guter Erinnerung bleiben werden. Ich freue mich bereits auf die kommenden Diabende.

Alles in allem blicke ich auf ein mit vielen Höhepunkten gespicktes Pfadihalbjahr zurück, von denen jeder einzelne auf seine Weise Geschichte schrieb. An dieser Stelle möchte ich allen Leitern für das Gelingen der Anlässe danken, denn mit

ihrem Einsatz und entsprechender Motivation haben sie die Grundlage für den Erfolg gelegt. Ebenso möchte ich allen Raider und Rover für ihren Unterstützung danken. Ich freue mich auf das, was kommen möge.

Allzeit Bereit

Oliver Kräuchi v/o Schlumpf
Abteilungsleiter



«Witwe Bolte=Stube»

*E glungeni Baiz
für glungeni Lüt!..*

**Im Grillroom, Säli oder Gärtli, an dr Max & Moritz-Bar:
immer guet bedient... originell, viilsytig und priiwärt!**

Dr „Coca“ freut sich allewyl über dr Bsuech vo Rhybündler.



Rest. BLUME, 4148 Pfeffingen,
Tel. 061. 751 49 55
Fax: 061. 751 49 19

Robi & Margrit Gerster-Vögtli
E-Mail bolte@swiss-window.ch
www.swiss-window.ch/bolte.htm



Pfadi-Tugenden sind out ?

In der Pfadizeitschrift Trèfle Kim bin ich auf folgenden Artikel gestossen, der mich an einen Umstand erinnert hat, welcher mir beim Durchgehen der Detailprogramme der einzelnen Sommerlager aufgefallen ist.

Zusammengefasster Auszug aus dem
TRÈFLE KIM 5/99

Die Pfadi verliert wegen ihrer veralteten Wertvorstellungen Mitglieder – und weil sie die Interessen der über 15-Jährigen vernachlässigt.

Die Pfadi ist auf einem alten Wertesystem aufgebaut. Es basiert auf Tugenden wie Zuverlässigkeit, Verzicht, Verantwortung. Solche Werte sind pädagogisch gesehen sehr sinnvoll, doch sie reiben sich an den modernen Gesellschaftswerten wie Gleichheit, Selbstbestimmung, Freiheit, Frieden, Glück und Demokratie, die sich nach 1968 durchgesetzt haben. Viele Richtungen der Jugendkultur passen nicht zu den Strukturen und Zielen der Pfadi.

Denken wir nur an die grosse Bedeutung der Jugendlichen als Zielgruppe der Werbung und die rasche Vermehrung der kommerziellen Freizeit-

angebote. Die wertvolle Arbeit der Jugendverbände macht nur noch einen verschwindend kleinen Teil im neu entstehenden Freizeitkuchen aus. Die Pfadi tut gut daran, alternative Möglichkeiten auszuprobieren, um den gegebenen Veränderungen dynamisch zu begegnen und nicht in passiver Abwehrhaltung und Erinnerung an die gute alte Zeit unterzugehen.

Jährlich treten etwa 60% der Mitglieder im Raider-Alter aus der Pfadi aus. Das Angebot der Pfadi für die 15-17-Jährigen ist nicht mehr den Bedürfnissen entsprechend. Denn viel zu früh müssen junge Führerinnen und Führer eine grosse Verantwortung und aufwendige Administrationsaufgaben übernehmen. Ausserdem sind sie überfordert, weil ihre modernen Wertvorstellungen nicht mit dem traditionellen pfadfinderischen Wertesystem übereinstimmen. Das logische Resultat ist mangelnde Übungsqualität und das Ausbrennen des Führernachwuchses.

Die 15-Jährigen suchen anderes; das Interesse gilt nicht dem Kümmern um andere, sondern dem Erfahren und Finden des eigenen „Ich“, dem Erreichen der eigenen Leistungsgrenzen in sämtlichen Disziplinen.

Schlussfolgerung des Artikels : Nebst guter Betreuung und Ausbildung der

ungen Führerinnen und Führer müssen die Rahmenbedingungen für die Jugendlichen angepasst werden. Die Jugend lässt sich nicht ändern, wohl aber die Strukturen: "Die Lösung muss zwingend in einer strukturellen Veränderung der Organisation gesucht werden".

Dass obiger Artikel ein gutes Gewicht an Tatsachen hat, zeigt zum Beispiel unsere Abteilung. Uns fehlen Raider und Rover, also solche, die auch nach ihrer Zeit als Stafü oder Venner sich unterstützend zur Verfügung stellen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen einfließen lassen. Immer schwieriger wird es, Nachfolger für abtretende Wofüs und Stafüs zu finden, immer kleiner ist die Bereitschaft, ein wenig Freizeit zu investieren (mit wenigen Aus-

nahmen). Ist aber nicht gerade diese Herausforderung, die Verantwortung für einen Stamm, eine Meute, zu übernehmen, Reiz genug, sich ihr zu stellen? Die Solaprogramme dieses Jahres sind jedenfalls geprägt von diesem Bild: sie sind eher für ältere Pfadis ausgelegt, und nehmen weniger auf die Bedürfnisse der jüngeren Rücksicht. Diese bemerken dies natürlich, was dazu führt, dass sie sich selbst beschäftigen und dadurch den Leitern "aus der Hand gleiten". Was mich nun Wunder nimmt, ist, wie wir diesem Problem mit struktureller Veränderung der Organisation begegnen sollen; hat da jemand eine Idee?

Allzeit Bereit
Oliver Kräuchi v/o Schlumpf



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen, Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

Leserreaktion auf den Bericht
„Grossmutter's Gomfigläser
- oder: warum lässt ihr sie sterben?“
(RhB-Ausgabe 1/99)

Säuerlicher Furz im "Gomfiglas"

Ich nehme Bezug auf den Bericht "Grossmutter's Gomfigläser- oder: warum lässt ihr sie sterben?" in den Rheinbund Mitteilungen 1/99. Ja, das stand da wirklich. Ich musste auch lachen. Wenn ihr den Bericht nicht mehr im Kopf habt, empfehle ich, ihn vor dieser Lektüre hier nochmals zu genießen.

Der Aussenseiter scheint nicht nur ein Aussenseiter des Rheinbundes sondern auch ein solcher der deutschen Sprache zu sein. Oder sind das Weglassen von Verben und Fragezeichen Regeln der neuen Rechtschreibung, welcher ich noch nicht Herr bin. Aber lassen wir das!

Zu bedauern ist des Aussenseiters Grossmutter. Sie ist derart von "Gomfigläsern" abhängig, dass sie sich ohne letztere aufgeben, ja nicht einmal mehr an ihre Zukunft glauben würde. Ein richtiger "Gomfigläser"-Suchthafen. Ich

nehme an, die Anonymität des Aussenseiters ist eine Folge seiner Scham für seine Junky-Grossmutter.

Hätte der Aussenseiter sich wenigstens in den Dingen, die er verurteilt, ein Minimchen schlau gemacht, wüsste er, dass der "stolze" Stamm Homberg nicht aus irgendwelchen, sondern aus schwerwiegenden Gründen nicht mehr als Stamm weitergeführt werden konnte. Leider! Um einige zu nennen: Zu wenig und zu alte Mitglieder, keine Führung, kein Nachwuchs, keine Motivation. Hätte er sich also ein ganz klein wenig informiert, wüsste der Aussenseiter sogar, dass der ehemalige Stamm - sorry- der ehemalige "stolze" Stamm Homberg nicht ins Altglas geworfen sondern ins "Gomfiglas" - eh - in den Raidertrupp Homberg übergang. Das ganze passierte, als ich Zweitstufenchef war. Ich bin also der Megainsider.

Leider kein Megainsider bin ich, was die Integration des Stammes Pfeffingen - war dieser nicht auch stolz? - in den Stamm Sternenfels angeht. Aber ich bin sicher, die amtierende Abteilungsleitung sowie der Abteilungsrat haben sehr viel Zeit in Abwägungen und Lösungssuche investiert, bevor etwas entschieden wurde. Es ist eine Frech-

heit, den Executives der Abteilung zu unterstellen, sie hätten eine solche Massnahme aufgrund irgendwelcher momentaner Schwierigkeiten veranlasst.

Bedauern habe ich mit den ehemaligen "stolzen" Hombergern und den Pfeffingern. Dass deren gesamte schöne Erinnerung an ihre Pfadizeit verschwand, ist sehr hart. Und dies nur aufgrund der Löschung der Stammesnamen von den Etats. Eigentlich seltsam. Können sich doch viele ältere Semester im APV noch bestens an ihre Pfadierlebnisse erinnern. Aber wahrscheinlich waren diese Altpfadis ausschliesslich von anderen Stämmen.

Schicksal sei es also nicht. Machtlos sei man auch nicht. An über-

holte Strukturen klammern und hoffen, sei falsch. Den Stamm schliessen, sei falsch. Aussenseiter, Aussenseiter. So sage uns doch bitte, was richtig und was zu tun ist! Denn darauf habe ich während des Lesens seines ganzen Berichtes vergeblich gewartet. Der Aussenseiter hat nicht einmal verstanden, dass man nicht gegen die Schliessung der Einheiten, sondern gegen die oben genannten und zur Schliessung führenden Ursachen kämpfen muss.

Ich schlage vor, der Aussenseiter sammle weiterhin "Gomfigläser" und überlasse die Abteilungsangelegenheiten den Leitern, der AL und dem AR. Seiner Grossmutter wünsche ich gute Besserung.

Kämpfen und Dienen
Pinoc



Pfadi-Materialstelle Riehen

„Die Materialstelle mit den tollen Öffnungszeiten“

bei

Cenci - Sport

Webergässchen 4 in Riehen-Dorf

Oeffnungszeiten: Dienstag - Freitag 08.30 - 12.30 **13.30 - 18.30**
Samstag durchgehend 08.30 - 16.00

Telefon-Nr. 641 46 46



Gedenken an den Campingpionier Hans Behrmann (1912-1999)

Im März 1999 haben wir Abschied nehmen müssen vom Gründer der Firmen «SPATZ Camping Hans Behrmann AG» sowie der «SPATZ Camping+Touring Service AG». Seine grossen Verdienste um das Schweizer Camping verdienen eine besondere Erwähnung.

Der Pfadfinder Häusi

Zu einem aktiven Pfadfinderleben gehört das Zelten. Das war schon vor 64 Jahren nicht anders, als Hans Behrmann mit seiner Rovergruppe eine «Zeltfabrik» gründete. An zwei Abenden pro Woche versammelte sich die Gruppe in einer alten Werkstatt, um an zwei Occasionsnähmaschinen, die er für zusammen 60 Franken erworben hatte, Zelte für Kameraden und andere Gruppen zu nähen. Bestellungen mussten zum Voraus bezahlt werden - mit diesem Geld konnte das benötigte Material eingekauft werden. Die Rovergruppe war dem Zug Sparta angeschlossen. Deshalb erhielt das Unternehmen den Namen Sparta Zeltfabrik, abgekürzt «Spazefa». Hans Behrmann suchte derweil in der Krisenzeit monatelang vergeblich eine Stelle in seinem Traumberuf in der Reisebranche. Ein Jahr darauf, am 27. Juni 1935, kaufte er dem Zug die «Spazefa» für 250 Franken ab und aus dem Unternehmen wurde «Spatz». Damit war 1933 der Grundstein gelegt zu einem Unternehmen, das sich in den folgenden Jahrzehnten zu einem festen Wert in der Schweizer Campinglandschaft wurde. Als kreativer Geist machte er sich daran, eigene Zeltkonstruktionen zu entwickeln, die er vorerst im Pfadibetrieb stetig weiterentwickelte. Er wusste aber, dass für eine sichere Existenz in der Branche die Pfadfinderbasis nicht genügte. So gesellten sich zu den typischen Pfadi-Firstzelten kleinere Doppeldach-Modelle fürs Trekking - den Begriff gab es freilich noch nicht, die Aktivität sehr wohl ‐ aber auch grössere Familien-Ferienzelte und Aufenthalts-Basiszelte für Bergsteiger dazu. Solide, praxismgerechte Konstruktionen aus Baumwolle mit 10jähriger Garantieleistung blieben bis zum heutigen Tag das Markenzeichen von SPATZ.

Der Allrounder

Camping prägte Hans Behrmanns Berufsleben. Gleichzeitig blieb ihm das Zelten als Quelle einer erlebnisreichen Erholung bis ins hohe Alter Herzensangelegenheit. Ganzheitliches Denken war eine seiner herausragenden Tugenden, lange bevor sich der Begriff zum Allgemeingut mauserte.

So kümmerte er sich auch um das gesamte Umfeld des sich langsam entwickelnden Touren- und Feriencampings. 1941 schuf er das erste Schweizer Zeltplatz-Verzeichnis, das er zunächst auf eigenes Risiko Jahr für Jahr neu herausgab, bis er im Schweizerischen Camping- und Caravanning-Verband, dem SCCV, einen geeigneten Partner als Verleger fand, für den er in der Folge als Vorsitzender seiner Zeltplatzkommission noch über viele Jahre hinweg die Redaktion des Zeltplatz-Verzeichnisses weiterführte. Seine alljährliche Zeltplatztour bot ihm dabei Gelegenheit, enge Beziehungen zu den Campingplatzbetreibern in der ganzen Schweiz zu knüpfen. Frucht dieser intensiven Beziehungen war die Schaffung der SPATZ CAMPING + TOURING SERVICE AG, die den Schweizer Campingplatzbesitzern und Touristikorganisationen Werbmöglichkeiten in den nationalen und internationalen Campingführern ‐ neuerdings auch im Internet - vermittelt.

Als anerkannter Fachmann war Hans Behrmann in mehreren Campingorganisationen oder -kommissionen tätig. Neben dem bereits erwähnten Schweizerischen Camping- und

Caravanning-Verband lagen ihm zwei weitere besonders am Herzen:

- 1972 wurde er als technischer Berater in die Zeltkommission des Internationalen Campingverbandes, die FICC, berufen, die er während mehr als 12 Jahren präsidierte. Deren Wirken machte er ‐ u.a. in einem Ratgeber für Zeltler und in einem dreisprachigen Zelt-Wörterverzeichnis - auch Schweizer Campinginteressierten zugänglich.

- Als treibende Kraft gründete er mit Berufskollegen 1956 die ISZ, die Interessengemeinschaft des Schweizer Zeltgewerbes. Sie bemühte sich vor allem um eine zweckmässige Ordnung im Bereich der Campingausstellungen und wurde unter seinem Vorsitz zu einem Forum für einen branchenbezogenen Erfahrungsaustausch.

In seiner Öffentlichkeitsarbeit kam ihm eine besondere Begabung zustatten: er war ein Meister der Sprache. Mit einer Leichtigkeit und Kreativität sondergleichen verfasste er unzählige Presseberichte über Trends im Zeltbau, über Outdoor-Ausstellungen, über Camping-Neuheiten, über neue Zeltplätze oder Veränderungen auf bestehenden - ja über alles, was auf dem Gebiet des Campings von Interesse war.

Der verlässliche Partner

Hans Behrmann legte stets grossen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistungsanbietern sowie auf eine vorbildliche Pflege der Beziehungen zu den Kunden, deren Anliegen und Bedürfnisse ihm stets wichtiger waren als eine hohe Rendite. In seiner Unternehmung pflegte Hans Behrmann einen kollegialen Führungsstil. Sachlichkeit und Wohlwollen prägten seinen Umgang. Er war ein jederzeit verfügbarer, kompetenter Gesprächspartner. Er war sich dabei bewusst - und formulierte es auch so in einem Leitbild -, dass die Menschen, die für das Unternehmen arbeiten, und der Geist, in dem sie es tun, wichtiger sind als das Kapital. Er betrachtete es daher als vorrangige Aufgabe, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Anlagen zu fördern und sie so zu behandeln, dass sie gerne - mehr noch: mit Begeisterung - für das Unternehmen tätig sind.

Hans Behrmann war auch ein ausgesprochen sozial eingestellter Arbeitgeber. Schon in den Fünfzigerjahren gründete er eine mit einer Altersspargasse verbundene Personalfürsorge-stiftung. Bei der Umwandlung seiner Unternehmung in eine AG war es ihm ein wichtiges Anliegen, die mit sachkundiger Beratung vorbereitete Mitarbeiter-Erfolgs- und Kapitalbeteiligung zu realisieren, die er später noch durch eine mit der Unternehmungsleitung gekoppelte Kaderbeteiligung ergänzte, um die Fortsetzung seines Lebenswerkes in seinem Sinn und Geist zu sichern.

Eine grosse Trauergemeinde hat nun am 16. März Abschied genommen von Hans Behrmann. Man spürte es in der Runde: Respekt und Dankbarkeit dafür, mit ihm bekannt geworden und ein Stück Lebensweg geteilt zu haben. Vielen von uns wird er als Vorbild in Erinnerung bleiben.

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom Einsteiger-PC bis zum highend System

Peripheriegeräte
Scanner
Kassensysteme
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Rehenstrasse 64, CH4058 Basel

TEL: 061 686 9999 FAX 061 686 9998

E-Mail: info@jak.ch Web: <http://www.jak.ch>

WOLFSSTUFE

1. Stufen-Event

Vorgeschichte zum 1. Stufen-Event

An der ersten Vorübung wurden die Meuten mit einer seltsamen Karte, welche auf Leder gebrannt war, konfrontiert was von Meute zu Meute unterschiedlich geschah, da die beiden Vorübungen individuell durchgeführt wurden. In einem weiteren Schritt spezialisierte sich jede Meute auf ein Spezialgebiet der Fallenbekämpfung, welche den Meuten durch die Karte zugeteilt wurde. So gab es zum Beispiel die "Anti-Giftgas-Gruppe", ein "mechanisches Sondereinsatzkommando"



und die "Ghostbusters". Nachdem sich nun die Meuten während 2 Samstagen in einwandfreie Form gut ausgebildet haben stand auch schon der Hauptanlass bevor. Noch wusste man nichts von den gleichgesinnten Aktivitäten der anderen Meuten.

Samstag, den 17.06.99

Nach einem individuellen Antreten begaben sich die drei Meuten mittels unterschiedlichen Wegen in die Nähe der „Glizersteinhöhle“, welche sich nur wenig unterhalb des Dorfes Gempfen befindet. Dort angekommen waren natürlich alle Wölflinge überrascht so viele Mitstreiter vorzufinden, welche sich auch auf die Bergung des Schatzes spezialisiert haben. Da nun das Problem bestand auszuknobeln, welche Meute als erste ihr Glück bei der Bergung des Schatzes versuchen darf, wurde ein „Räuber-und-Pilozenspiel“ mit Punktesystem durchgeführt. Wie es der Zufall aber so wollte erreichten beide Gruppen den gleichen Punktestand was nun bedeutete, dass alle Mitstreiter zu

einer Einheit verschmolzen und gleichzeitig in die gefährliche mit Fallen bestückte Höhle eintreten durften, was sich übrigens später als lebenswichtig herausstellte. Anschliessend begaben wir uns alle zur Höhle um uns davor noch einmal so richtig zu stärken um nicht auf Grund von Konzentrationschwächen fatale Fehler mit üblen Folgen auszulösen. Nach gemütlichem Mahl war es nun endlich soweit. Wir traten in die Höhle ein. Vorsichtig arbeiteten wir uns vorwärts und versuchten möglichst keine Fallen zu übersehen. Allen stand das Herz in der Hose und pumpte wahrscheinlich doppelt so schnell wie normal, denn nebst Rauch- und Nebelschwaden, Fledermäusen und Ratten waren auch noch Geisterstimmen zu hören. Jetzt erst stellte sich heraus, dass die Gruppe, welche die Höhle als erste betreten hätte niemals überlebt hätte, da in der Höhle sowohl

chemische als auch mechanische Fallen versteckt waren. Nach langem Kämpfen mit den Nerven und den Fledermäusen erreichten wir endlich den Schatz und beförderten ihn blitzartig an das Tageslicht um ihn dort gerecht aufzuteilen. Nachdem jeder seinen gerechten Anteil erhalten hat, war es leider schon an der Zeit sich voneinander zu verabschieden und den jeweils individuellen Heimweg anzutreten.

Allzeit bereit
Happy

WELCHES GENAU SIND
DIE GLÜCKLICHEN TAGE
MEINER JUGEND? IST
SAMSTAG EINER DAVON?



PFADISTUFE

Rangertag

Und wieder war es mal Zeit für einen Rangertag. Dieser fand in Riehen statt. Zur grossen Freude der Sternenfelser (gäll Chat).

Nach dem Antreten, dass die Sternenfelser Pfadfinder ganz klar durch ihren lauten und trotzdem sehr melodischen Stammesruf beherrschten, wurden die einzelnen Stämme, die zum Teil so gross waren wie eine einzige Gruppe von Stamm Sternenfels, den einzelnen Posten zugeteilt. Dann gings ran an den Speck. Die einen hoch motiviert (Bsp. Gruppe Dingo, Sternenfels), die anderen nicht ganz so motiviert.

Dieser Rangertag hatte für alle etwas übrig. Vom Geschicklichkeitslauf mit „Popcornansaugen“ bis hin zum Rodeo. Dies fand ich auch den besten Posten des Rangertages 1999, denn es war mal etwas anderes, sowohl für die „Reiter“, als auch für die „Rüttler“, die rüttelten bis der Reiter zu Boden fiel.

Im grossen und ganzen war es wieder mal ein gelungener Rangertag, trotz der geringen Beteiligung. Ich hoffe, dass nächstes Jahr von ge-

wissen Abteilungen oder Stämmen nicht nur die Leiter erscheinen. Die Sternenfelser gewannen diesen Rangertag natürlich ganz klar. Der 3. und der 5. Platz ging ebenfalls an den Stamm aus Riehen. (Zu Hause sind wir unschlagbar)

Nur den Fussballmatch konnten wir nicht gewinnen (Sieger war der Stamm Fürstenstein; Anm. der Red.). Vielleicht im nächsten Jahr....

Allzeit Bereit
Schedo I
ein Sternenfelser



Peugot Roller

50, 100, 125 ccm und Kat. F
ab 16 Jahren oder mit PW-
Ausweis
elektrisch und Benzinzer

Mofas

Pony Sachs und Puch 2Gang
Sachs und Ciao 1Gang

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 061/601 06

Pfingstlager

Um 12.00 Uhr hätten sich alle Stämme des Rheinbundes auf dem Lagerplatz nahe Metzerlen treffen sollen. Doch die einen waren noch in der Steigung Richtung Maria Stein, die anderen voll und ganz mit dem Aufbau beschäftigt. So kam es, dass das offizielle Antreten erst um 15.30 Uhr statt fand. Alle in voller Gladiator Montur und Helmen bereit für ein Pfla in die Geschichte eingeht, weil es während den ganzen drei Tagen nie geregnet hat (abgesehen von ein paar wenigen Tropfen). Vor und nach dem Antreten wurde an den Küchen und den Zelten gearbeitet. Noch vor dem Abendessen kamen die Obergladiatoren (Al's) vorbei um alle Junggladiatoren auszumessen damit man sie für den sonntäglichen Postenlauf in Kategorien einteilen konnte. Nach einer kräftigen Powermahlzeit mit 13 Vitaminen und 5 Spurenelementen ging's zum Nachtspiel. Das Spiel an sich hatte allen Spass gemacht, aber bis es alle begriffen hatten verging eine lange Zeit. Schlussendlich kam es so heraus, dass Bärenfels und Sternenfels wegen regelwidrigem Spiel disqualifiziert wurden (die Abteilungsleitung schuldet den Stafüs immer noch die Erklärung wieso man ihre Stämme disqualifizierte) und Fürstenstein kaum ei-

nen Punkt hatte. So hatte man wenigstens ein Grund am Abend nicht zu schlafen, sondern im Zelt darüber zu lästern.

Am nächsten Morgen stand der grosse American Gladiators Postenlauf auf dem Programm mit dem abschliessenden Eliminator. Es gab drei Kategorien mit je zwei Leuten die am Schluss in den Eliminator kamen. Bis zum Eliminator war der Postenlauf sehr ausgeglichen, doch beim Eliminator traten gewisse Ungereimtheiten auf, auf die ich jetzt nicht zurück kommen will.

Das Mittagessen und die anschliessende Fahrt nach Rodersdorf verliefen problemlos. Das grosse Baseballturnier konnte beginnen. Am Ende standen sich Sternenfels und Fürstenstein im Final gegenüber, denn die anderen beiden Teams hatten nicht den Hauch einer Chance die beiden Finalisten zu schlagen. Vor allem das Al, Wofü, Einhorn Team enttäuschte auf der ganzen Linie! Der Final war ein echt grosses Spiel zweier Giganten, musste jedoch nach ca. 10 Minuten abgebrochen werden, weil sich ein Sterni bei einem Zusammenprall mit einem Fürsti am Fuss verletzte. Der Final hatte aber trotzdem einen Sieger, weil zum Zeitpunkt des Unfalles Sternenfels schon uneinholbar Vorne lag.

Rückfahrt und Nachtessen liefen dann wieder im gewohnten Stiele ab. Gegen den Abend versammelten sich

alle um zusammen ein gemütliches Lagerfeuer zu verbringen. Daraus wurde aber nichts, denn schon nach kurzer Zeit rollte eine portable Bühne daher und der Rheinbund wurde überrascht von einem spontanen Konzert der Back Street Boys und der Phantastischen Vier. So wurde noch bis in die späten Abendstunden gefeiert.

Der Montag ist eigentlich rasch erzählt. Aufstehen, Morgenessen, Abbau, Mittagessen und Heimreise. Wenn ich nun zurück denke glaube ich, dass es ein super Pfla mit gutem Wetter war, welches eine Ideale Einstimmung aufs Sola darstellte.

Allzeit Bereit
Ein Sterni



Wir saugen und pumpen:*
Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

***pneumatisch**

061461 1010

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

Fürstenstein

Rezept für ein Sola mit Stamm Fürstenstein

Man nehme:

- 1 Liter schwere Rätsel
- viel zuwenig Teilnehmer (ca. 8 Stück)
- genug Leiter (mind. 4 Stück)
- 7 Tage, davon mindestens 6 trockene
- 1 Kilo Blasenpflaster
- 1 Berg mit Pass und Gletscher
- 1 Handvoll Events
- 5 Teelöffel gute Stimmung

Zubereitung:

Man nehme die Rätsel, zeige sie den Teilnehmern und lasse sie raten. Dann mische man die Teilnehmer mit den Leitern, schlage eine Prise Postenlauf darunter und verteile das Ganze auf einen feuchten Samstag. Nachdem man die Mischung eine Nacht im "Knascht" stehen liess, lasse man die Teilnehmer im Zug ins Wallis fahren. Zuerst begiesse man das Ganze mit einem nassen Tag. Dann füge man abwechselnd trockene Tage und Events hinzu, als da wären die Besichtigung der Salz-

minen, der Marsch durch die Trient Schlucht, die Erforschung einer Höhle, das Baden im Hallenbad, die Überquerung des Lötschenpasses, die Übernachtung im International Scout Camp und die Aarenbootsfahrt von Thun nach Bern. Man mische den Teig und würze ihn mit guter Stimmung und viel Spass, backe ihn bei einer sonnigen Durchschnittstemperatur von ca. 25 Grad, 7 Tage lang.

Falls Zutaten das Haltbarkeitsdatum überschritten haben (gilt besonders für Leiter) sollten sie möglichst bald von einer Fachperson untersucht und nach Hause gebracht werden.

Bei genauem Befolgen dieses Rezepts erhält man ein perfektes Sola, dass beim Genuss euphorische Rauschzustände auslösen kann und auf jeden Fall schöne Erinnerungen hinterlässt. Es ist jedoch zu empfehlen, dass ein solches Sola nicht allzu häufig verzehrt wird, weil einige sehr kostspielige Zutaten (insbesondere Events) das Budget sprengen könnten.

Allzeit bereit
Cip

E-Mail Adressen

APV	Beutler Frey Werner	Beat Tim W.	Bono Genio Fuchs	beutlere@compuserve.com tim@vip.cyberhome.ch swissfox@earthlink.net
Rheinbund	Bader Decker Ewald Haefliger Hanselmann Hirt Hirt Hofmann Kräuchi Logo Lorenz Lüdi Mühlemann Oswald Peter Pfannkuch Dillier Rutishauser Schenker Stamm Vogt	Marcel Michel Collin Adrian Philipp Christian Daniel Florian Oliver Stefan Sandro Philippe Stefan Stefan Andreas Markus Remy Thomas Alain Dominik Andreas	Wisa Luchs Goblin Sirene Fidel Monty Askyl Sprint Schlumpf Chat Igu Xitwv Pinoc U-Boot Apieb Yakari Castor Pause Behind Doc Smile	challenger@datacomm.ch decker@datacomm.ch ewald@swissonline.ch haefi@gmx.net phanselmann@datacomm.ch hirt.hp@bluewin.ch hirt.hp@bluewin.ch f_hofmann@datacomm.ch okraeuch@g26.ethz.ch logo@datacomm.ch sandrolorenz@hotmail.com luedip@ubaclu.unibas.ch muehlemann@bluewin.ch stefano.@gmx.net ampeter@g26.ethz.ch pfannkuch@rol3.com remy@datacomm.ch thomas.rutishauser@ekd.bl.ch alain.schenker@bluewin.ch d.stamm@bluewin.ch andreas.vogt@balcab.ch
Rheinfelden	Bennet Sven Roloff Hetzel	Uk Folzer Tim-Christof Manuel	Smart Follow Kara Tortellini	smart@pfadi-rheinfelden.ch foltzer@compuserve.com kara@pfadi-rheinfelden.ch tortellini@pfadi-rheinfelden.ch



Adressliste per 1.7.99

Abteilungsrat					
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause
Abteilungsleitung					
Abteilungsleiter	Kräuchi Oliver	Gloriastr. 18	8028	01/251 34 34	Schlumpf
+ Regionalleiter Riehen	(Wochenende u. Ferien)	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	
Administrator	Bader Marcel	Dorenbachstr. 21	4102	079 291 09 51	Wisa
Regionalleiter Reinach	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	713 82 16	Doc
Mitglied der AL	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
Regionalleiter BS/Bi	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Askyl
Kassier	Dillier Remy	Bergweg 22	4312	841 17 11	Castor
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund	Konto	14-148,500.0	
Verwaltung					
Adressverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
Zelte	Lüdi Roland	Clarastr. 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Steinbühlweg 81	4123	482 28 33	Mobi
Materialstelle RI					
	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46	
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h; Sa: 8.30 h - 16.00 h			
Materialstelle BS					
	Pfadi Zyräseli	Kellergässlein	4051		
	Öffnungszeiten:	Mi: 18.00h - 19.00 h			
Wolfsstufe					
Dorenbach	Schenker Alain	Stockackerstr. 3	4153	711 79 77	Behind
	Wildhaber Aaron	In den Gartenhöfen 24	4153	711 75 46	Happy
Gemsberg	Schmutz Dominik	Maienbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Al
	Stoekli Martin	Talweg 71	4125	601 36 01	Rekcip
Gundeldingen	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Cip
	Murawski Stefan	Innere Egliseeweg 116	4058	691 01 44	
Mayenbühl	Schmidt Fabian	Aeussere Baselstr. 212	4125	601 27 27	Strale
Pfadistufe					
Bärenfels	Logo Stefan	Kürzeweg 20	4153	711 24 12	Chat
Fürstenstein	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
	Decker Michel	Unterer Batterieweg 150	4059	361 57 82	Luchs
Sternenfels	Oswald Stefan	Im Hirshalm 20	4125	601 28 30	U-Boot
	Stebler Steven	Bettingerstr. 67	4125	641 31 59	Dextro
Raiderstufe					
Settmanque	Nabholz Luzius	Laupenring 139	4054	302 56 70	Snoopy
Fähnl. Fieselschw.	Mösch Lukas	Tulpenweg 1	4153	711 12 84	oliht
Kam	Meyer Jean-Marc	Holzmühleweg 19	4125	641 09 90	Gaston
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk

Roverstufe					
Pipistrello	Lüdi Philippe	Engelgasse 106	4052	312 21 15	Xitwv
Prost	Kurth Anselm	Burgweg 2	4108	721 08 35	Vinci
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstr. 26	4125	641 51 31	Thor
Souris Noires	Leibundgut Philippe	Unterm. Schellenberg 73	4125	641 10 88	Mugg
Ein Horn	Peter Andreas	Altstetterstr. 183	4048	01/433 38 18	Apieb
Die Reunierendi	Oesterheldt Stefan	Eggfluhstr. 18	4153	711 63 68	Chip

APV Rheinbund					
APV Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Crevoisier Pierre	Rennimattstr. 37	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	16-16,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald					
Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Th. Gelzer	Bäumleingasse 22	4051	272 30 60	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf den Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Vogt Andy	Birsekstr. 28	4059	331 44 01	Smile
Reservation	Vogt Friedel	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Askyl
Hauswart	Holzhauser Dominik	Stockenweg 23	4146	751 57 69	
Kassier	Jemmi Reto	Gstaltenrainweg 69	4125	601 30 30	Torro
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund					
Bezirksleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane

Pfadfinderabteilung Rheinfelden					
AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	841 04 66	Follow
Abteilungsleiter	Manuel Hetzel	Kirchweg 4a	4312	841 20 68	Tortellini

Pfadfinderabteilung Möhlin					
Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	851 41 01	Marder
Abteilungsleiter	Andreas Schmid	Schwarzenburgerstr. 773	3145	031/849 30 37	Taube

Legende:					
3145 Niederscherli	4000-4099 Basel	4102 Binningen	4104 Oberwil		
4108 Witterswil SO	4132 Muttentz	4106 Therwil	4123 Allschwil		
4125 Riehen	4126 Bettingen	4146 Hochwald	4153 Reinach		
4222 Zwingen	4242 Laufen	4314 Zeiningen	4312 Magden		
4310 Rheinfelden	4313 Möhlin	8000 Zürich			

